



Web-Publikationen

Biokraftstoffpolitik/iLUC, THG-Bilanzierung,
Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft,
Biodiesel und Rapsölkraftstoff

Direktzugriff auf die Web-Publikationen:



Thema: Biokraftstoffpolitik/iLUC

„Biodieselauszug 2016/2017“:

Sachstandsbericht und Perspektive

Der Auszug aus dem UFOP-Jahresbericht informiert über die wichtigsten Aspekte der nationalen und europäischen Biokraftstoffpolitik sowie der Biodieselmärkte. Unter anderem werden die zu erwartenden Maßnahmen im Verkehrsbereich im Rahmen des EU-Winterpakets zur Reform der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED II) vorgestellt und die abzuleitenden nationalen Perspektiven für Biokraftstoffe und den Rapsanbau diskutiert.



UFOP-Bericht zur globalen Marktversorgung 2017/2018

In dem Versorgungsbericht wird der europäische und weltweite Biomassebedarf für die Biokraftstoffproduktion im Kontext der Versorgung an den Nahrungs- und Futtermittelmärkten dargestellt.

Deutschlands schönste Ölfelder – Ressourcen- und Klimaschutz im Verkehr

Der Klimaschutzplan 2050 sieht als Zielvorgabe die Treibhausgasreduzierung um etwa 90 % vor. Dies bedeutet, dass der Verkehr 2050 praktisch „fossilfrei“ sein soll. Mit Biodiesel kann heute schon flächendeckend mit der bestehenden Dieselfahrzeugflotte ein Beitrag zur Treibhausgaseinsparung geleistet werden. Die Broschüre informiert über die Einsatzmöglichkeiten von Raps-Biodiesel im Verkehrssektor und seine Bedeutung für die Erreichung der nationalen Klimaschutzziele.



Studie „Auswirkungen politischer Beschlüsse auf Biokraftstoffe und Rohstoffmärkte“

Durch die auf die Treibhausgasminde- rung ausge- richtete Gesetzgebung zu Biodiesel und Bioethanol beeinflusst die Politik auch Preise und Absatzchan- cen von Raps, Getreide und Zuckerrüben aus hei- mischem Anbau sowie die Futtermittelmärkte. Dies sind zentrale Ergebnisse der Studie „Auswirkun- gen politischer Beschlüsse auf Biokraftstoffe und Rohstoffmärkte“ von Professor Dr. Jürgen Zeddies (Universität Hohenheim).



Gute Gründe für Biokraftstoffe: Fakten zur Fortsetzung der Dekarbonisierung im Straßenverkehr



Die Broschüre stellt dar, wie Biokraftstoffe helfen, die wichtigsten klimapolitischen Ziele zu erreichen. Biokraftstoffe aus Anbaubiomasse werden aus gu- ten Gründen in den nationalen Aktionsplänen zur Dekarbonisierung im Straßenverkehr eine zentrale Rolle übernehmen.

Sonderbericht Nr. 18/2016: Das EU-System zur Zertifizierung nachhaltiger Biokraftstoffe

Angesichts des derzeitigen Stands der technologischen Entwicklung und der Möglichkeiten, alternative Energi- en im Verkehrssektor einzusetzen, kann das 10%-Ziel der RED in der Praxis nur durch einen umfangreichen Einsatz von Biokraftstoffen erreicht werden. In dem Sonderbericht Nr. 18/2016 stellte der Europäische Rechnungshof fest, dass die von der Kommission durch- geführten Bewertungen, die als Grundlage für die An- erkennung freiwilliger Systeme dienen, einige wichtige zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen erforderliche Aspekte nicht angemessen abdeckten.



Wie denken Verbraucher über Biokraftstoffe



Laut einer TNS Infratest-Umfrage stehen mehr als zwei Drittel aller Deutschen Biokraftstoffen posi- tiv gegenüber. Selbst viele Skeptiker würden Bio- kraftstoffe tanken, wenn ihnen die Nachhaltigkeit garantiert wird. „Wie denken Verbraucher über Biokraftstoffe“ fasst die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage zusammen.

Raps – die Leit(d)-Kultur

Die Diskussionen um Tank oder/und Teller sowie in- direkte Landnutzungsänderungen bewegen nicht nur die Biokraftstoffbranche, Politik und Umweltschutz- verbände, sondern zunehmend auch die Öffentlich- keit. In der Broschüre „Raps – die „Leit(d)“-Kultur!“ werden grundsätzliche Fakten zum Raps und seinen Verwendungsmöglichkeiten erläutert.



UFOP-Politikinformationen: COP 21 – Klimaschutzaktionsbündnis 2050 – viele Maßnahmen – ein Ziel: Nachhaltige Bio- kraftstoffe gehören dazu!



Mit der formellen Unterzeichnung des Klimaschutz- abkommens am 22. April 2016 wurde der Ratifizie- rungsprozess durch die 175 Unterzeichnerstaaten eingeleitet. Bis 2020 müssen Aktionspläne für den Klimaschutz vorgelegt werden, wobei grundsätzlich das 1,5 Grad-Ziel angestrebt werden sollte.

„indirect Land Use Change“ (iLUC): Eine kritische Bestandsaufnahme für eine sach- gerechte politische Entscheidungsfindung

In diesem Beitrag erläutert Prof. Dr. Uwe Lahl (TU Darmstadt) die Hintergründe, die Schwächen der Modellrechnungen sowie die wissenschaftlichen Gründe, warum iLUC-Faktoren abzulehnen sind.



Bestimmungsgründe für das Niveau und die Volatilität von Agrarrohstoffpreisen auf Internationalen Märkten – Sind Biokraft- stoffe verantwortlich für Preisschwankun- gen und den Hunger in der Welt?



Um herrschenden Vorurteilen gegenüber Biokraft- stoffen zu begegnen, haben die UFOP und der Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. (VDB) eine wissenschaftliche Studie unter der Lei- tung von Prof. Dr. Michael Schmitz und M.Sc. Palina Moleva vom Institut für Agrarpolitik und Marktfor- schung der Justus-Liebig-Universität Gießen in Auf- trag gegeben.

➤ Weitere Informationen:
www.ufop.de/biodiesel-und-co/biodiesel/biodiesel-tanken/

Thema: Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft

„Broschüre „Praxisberichte für den Einsatz von Biokraftstoffen in der Land- und Forstwirtschaft“

Biokraftstoffe tragen nicht nur zur Dekarbonisierung des land- und forstwirtschaftlichen Mobilitätssektors bei, sondern liefern zusätzlich heimische Eiweißfuttermittel sowie organische Düngemittel. Damit wird nicht nur ein regional geschlossener Energie- und Stoffkreislauf geschaffen, sondern auch eine Lebensmittelproduktion unabhängig von internationalen Mineralölmärkten ermöglicht. In der Broschüre werden Betriebe vorgestellt, die eindrucksvoll zeigen, wie aktiver Klimaschutz in der Land- und Forstwirtschaft unter Einsatz von Biokraftstoffen funktioniert.



Basisflyer „Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft“

„Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft“ ist eine Branchenplattform verschiedener Verbände, Unternehmen und Institute aus den Bereichen Landwirtschaft und Landtechnik. Ziel der Plattform ist es, eine umfassende und neutrale Information zu den Vorteilen und technischen Aspekten des Einsatzes unterschiedlichster Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft zu liefern. Lernen Sie mehr über die Branchenplattform und ihre Ziele.



10 Gründe für Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft

In den letzten Jahren wurden die technischen Entwicklungen im Bereich der Biokraftstoffgewinnung und dessen Nutzung weiter vorangetrieben. Für die weitere Entwicklung der Branche sprechen zahlreiche Gründe. Erfahren Sie mehr über die Gründe für die Etablierung von Biokraftstoffen in der Land- und Forstwirtschaft.



TFZ-Bericht: Pflanzenöлтаugliche Traktoren der Abgasstufen I bis IIIB

Im Rahmen der Energiewende soll die überwiegend auf fossilen und nuklearen Energieträgern basierende Ökonomie auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden. Der Mobilitätssektor stellt dabei die größte Herausforderung dar. Insbesondere bei Offroad-Nutzfahrzeugen kann auf den Einsatz flüssiger Energieträger nach heutigem Stand auch auf lange Sicht nicht verzichtet werden.



Thema: Forschung THG-Bilanzierung

TFZ-Bericht: ExpResBio – Methoden

Der Projektbericht gibt einen Einblick in die Methodendiskussion und Festlegung der Systemgrenzen. Diese betreffen die Verwendung von THG-Werten für den Rohstoffanbau auf Basis von Klima-Bodenregionen statt NUTS2-Gebietswert, die Substitutionsmethode zur Anrechnung von Rapskuchen/-schrot, statt Allokation mit dem Heizwert, und den Vorfruchteffekt von Raps.



Handreichungen zur Überprüfung von THG-Bilanzen von Biokraftstoffen

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Projekts „Handreichungen zur Überprüfung von THG-Bilanzen von Biokraftstoffen“ hat das Deutsche Biomasseforschungszentrum am 22. Oktober 2015 in Berlin drei Broschüren für Auditoren vorgestellt.



Bestimmungsgründe für die Neubewertung von Rest- und Abfallstoffen auf die THG-Bilanz von Biokraftstoffen der ersten Generation

Das Deutsche Biomasseforschungszentrum (DBFZ) in Leipzig kommt in seinem Bericht zu dem Ergebnis, dass eine Neubewertung und Korrektur der in den Biokraftstoff-Richtlinien vorgegebenen Methodik und Werte zur Berechnung der THG-Bilanz von Biokraftstoffen aus Rest- und Abfallstoffen vorgenommen werden sollte.



Biodiesel auf der Basis tierischer und pflanzlicher Abfallöle und -fette – Erarbeitung eines Vorschlags zur Überarbeitung des THG-Standardwertes



Das Deutsche Biomasseforschungszentrum (DBFZ) hat den Einfluss des unterschiedlichen Transportaufwandes für die Sammlung von Tierfetten und pflanzlichen Abfallölen auf die Treibhausgasbilanz von daraus hergestellten Biokraftstoffen untersucht.

Thema: Biodieselforschung

MTZ-Sonderdruck: Emissionsreduzierung durch Biokraftstoffgemische aus Motoren mit SCR-Katalysator

Durch Optimierung der Dosiermenge von Harnstoff in der Abgasnachbehandlung (AdBlue) ist eine weitere Reduktion der Stickoxide bei höheren Anteilen von Biodiesel im Dieselmotorkraftstoff möglich. So lautet ein Ergebnis des am Thünen-Institut für Agrartechnologie in Braunschweig abgeschlossenen Projektvorhabens zur Untersuchung der Einflüsse von Biokraftstoffgemischen auf die Emissionen eines Nutzfahrzeugmotors mit SCR-Katalysator.



Hydrazide erhöhen die Oxidationsstabilität von Biodiesel



Die Oxidationsstabilität von Biodiesel lässt sich durch neu entwickelte Hydrazide erhöhen. Dies ist das Ergebnis des von der UFOP geförderten Projekts „Schaffung eines biodieselsbasierten Kraftstoffs mit geringem NO₂-Ausstoß und hoher Oxidationsstabilität“, das vom Technologietransferzentrum Automotive der Hochschule Coburg (TAC) durchgeführt wurde.

Abschlussbericht: Prüfstandsuntersuchungen zur Optimierung eines B100/HVO Kraftstoffgemisches für den Motorsporteinsatz



Nachdem bereits seit mehr als zehn Jahren unterschiedliche auf Rapsöl basierende Kraftstoffe und Kraftstoffmischungen im Rahmen von Langstreckenrennen erfolgreich eingesetzt wurden, entwickelte das Reutlinger Rennsport-Unternehmen Four Motors die Projektidee zur Entwicklung eines speziell für den Rennsporteinsatz optimierten Kraftstoffmixes.

Abschlussbericht Projektvorhaben „Diesel R33“ – Hochschule Coburg



Neben Pflanzenölmethylester (Biodiesel) wird hierzu auch Hydriertes Pflanzenöl (HVO) zur Erfüllung der Treibhausgasminderungspflicht dem Dieselmotorkraftstoff (B7) beigemischt. Die Beimischungsoption (7 Prozent Biodiesel plus 26 Prozent HVO) war Gegenstand eines umfangreichen Projektvorhabens der Hochschule Coburg. Die Ergebnisse dieses unter anderem von der UFOP geförderten Projektes liegen als Endbericht vor.

UFOP-Förderprojekt für die Freigabenerteilung für Biodiesel als Reinkraftstoff für DEUTZ-Agripower Motoren

Die DEUTZ Agripower Motoren der Baureihen TCD 7.8 L6, TCD 6.1 L6 und TCD 4.1 L4 können für den Betrieb mit Biodiesel als Reinkraftstoff freigegeben werden. Das ist das Ergebnis des von der DEUTZ AG erfolgreich abgeschlossenen Projektvorhabens.



Abschlussbericht zum Projekt: Absenkung der Siedekurve von Biodiesel durch Metathese



Mit dem Ziel einer besseren Motorverträglichkeit konnte in einem von der UFOP geförderten Forschungsverbundvorhaben unter der Leitung des Thünen-Instituts in Braunschweig nachgewiesen werden, dass mittels Metathese die Qualität von Biodiesel erheblich verbessert werden kann.

MTZ-Sonderveröffentlichung: Absenkung der Siedelinie von Biodiesel mittels Metathese

Biodiesel ist für Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter (DPF) nicht optimal geeignet, da während der Regenerationsphase des DPF Kraftstoff über die Kolbenwände ins Motoröl gelangt. Aus diesem Grund wurde an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg in Zusammenarbeit mit dem Thünen-Institut für Agrartechnologie das Siedeverhalten des Biodiesels geändert, sodass er einfacher aus dem Motoröl verdampfen kann.



Projektbericht zur Freigabe von DEUTZ-Common-Rail-Motoren in Nutzfahrzeugen Euro IV für Biodiesel



Mit dem Ziel, die Motorenbaureihe TCD 2013 4V der Abgasstufe EURO IV mit DEUTZ-Common-Rail-Einspritzsystem im Nutzfahrzeugeinsatz freizugeben, wurde bei der DEUTZ AG mit finanzieller Unterstützung der UFOP ein Motoren- und Funktionstest auf dem Prüfstand sowie ein Feldtest zur Absicherung der Biodieseltauglichkeit durchgeführt.

Kurzstudie zur Evaluierung der Metall-, Phosphor- und Schwefelgehalte in Biodiesel

Für die Freigabe von Abgasnachbehandlungssystemen spielt der Spurenelementgehalt in Kraftstoffen eine wichtige Rolle. Die UFOP hat diese Tatsache zum Anlass genommen und die Analytik-Service GmbH (ASG) mit der Evaluation marktrelevanter Biodieselanalyseergebnisse für die Jahre 2000 bis 2010 beauftragt.



Ölverdünnung bei Betrieb eines Pkw-Dieselmotors mit Mischkraftstoff B10



An einem von der Volkswagen AG bereitgestellten Pkw-Dieselmotor 2,0 I-TDI mit Common-Rail-System, motornahem Oxidationskatalysator und Dieselpartikelfilter wurde auf dem Motorprüfstand der Einfluss des Mischkraftstoffs B10 auf den Kraftstoffeintrag in das Motoröl und den Kraftstoffaustrag sowie auf die Veränderung der Ölviskosität untersucht.

FVV-Projektbericht: Kraftstoffveränderungen II



Die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen der Projekte „Kraftstoffveränderungen II“ und „Ablagerungsmodellierung“ liefern wichtige Ansatzpunkte für Sofortmaßnahmen wie bessere Injektorkühlung oder die Bevorzugung von Applikationen mit möglichst niedrigen Einspritzdrücken und bilden die Basis für die Erarbeitung von optimalen Maßnahmekombinationen zur Senkung der Belagsbildung in Einspritzkomponenten.



Weitere Publikationen unter:

www.ufop.de/medien/downloads/biodiesel-and-co/forschung/

Thema: Rapsölkraftstoff

Technische Rundschreiben der DEUTZ AG: „Kraftstoffe 0199-99-01218/4“

DEUTZ gibt die Baureihen TCD 2.9/3.6/4.1/6.1/7.8/12.0/16.0 in der aktuellen EU-Stufe IV/US Tier 4 sowie alle älteren DEUTZ-Motoren ohne Abgasnachbehandlung für den Einsatz von paraffinischen Dieselmotoren und Biodiesel bzw. Biodiesel-Blends frei. Mit den Freigaben trägt die DEUTZ AG dazu bei, schon heute das CO₂-Minderungspotenzial bestmöglich ausschöpfen zu können. Sie legt damit zugleich den Grundstein für die nächste Generation erneuerbare Kraftstoffe, um auf längere Sicht Antriebe möglichst treibhausgasneutral auszurichten.



ProCessNet-Positionspapier „Fortschrittliche alternative flüssige Brenn- und Kraftstoffe: Für Klimaschutz im globalen Rohstoffwandel“



Mit dem Positionspapier des ProcessNet-Arbeitsausschusses „Alternative flüssige und gasförmige Kraft- und Brennstoffe“ sollen Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft angesprochen werden. Das Papier will im Hinblick auf die Klimaschutzziele technologische Wege aufzeigen, wie die vollständige Einbindung der Sektoren Verkehr und Wärme in die Energiewende bis 2050 realistisch, nachhaltig und wirtschaftlich vertretbar gelingen kann. Es soll verdeutlicht werden, warum fortschrittliche flüssige alternative Brenn- und Kraftstoffe eine Schlüsselrolle dabei spielen werden.

Multitalent Raps

Raps bietet Landwirten durch seine individuellen Eigenschaften viele Vorteile. So trägt er u.a. zur Verbesserung der Bodenqualität und Erhöhung der Erträge der Folgefrüchte bei. Die Pflanze ist insbesondere für ihr hochwertiges Öl bekannt. Die Saatkörner bestehen aber nicht nur zu rund 42% aus Öl, sondern enthalten auch hochwertiges Eiweiß, das beim Pressen gewonnen wird. Als Rapskuchen (Kaltpressung) oder Rapsschrot (Extraktion) ist es ein begehrtes, gentechnikfreies heimisches Proteinfutter.



TFZ-Bericht: Herstellung und Demonstration der Praxistauglichkeit von Traktoren mit Motoren der Abgasstufe IV im Betrieb mit Pflanzenöl



Mit 57% Treibhausgasminderung weist der Einsatz von Rapsölkraftstoff einen der höchsten Standardwerte für derzeit verfügbare Biokraftstoffe aus heimischen Rohstoffen auf. Dezentral erzeugter Rapsölkraftstoff kann diesen Wert dabei noch deutlich übertreffen. Der „Carbon Foot Print“ landwirtschaftlicher Erzeugnisse lässt sich durch den Einsatz von Rapsölkraftstoff in Traktoren effizient verringern.

Qualitätssicherung bei der dezentralen Herstellung von Rapsölkraftstoff nach DIN 51605

Bei der Herstellung von Rapsöl entsteht aus der Rapssaat zu etwa einem Drittel Rapsöl, zwei Drittel der eingesetzten Masse entfallen auf das Koppelprodukt Rapspresskuchen. Der Presskuchen ist ein hochwertiges, eiweißreiches Futtermittel und kann in der Tierernährung verwendet werden. Hierdurch kann auf den Import von u. U. gentechnisch verändertem Sojaschrot aus Übersee verzichtet werden, was sowohl im Sinne des Klimaschutzes als auch im Hinblick auf die Versorgung mit heimischen Futtermitteln positiv zu bewerten ist.



Abschlussbericht: Langzeitstudie über den Einsatz von Antioxidantien an Rapsölkraftstoff in der Praxis

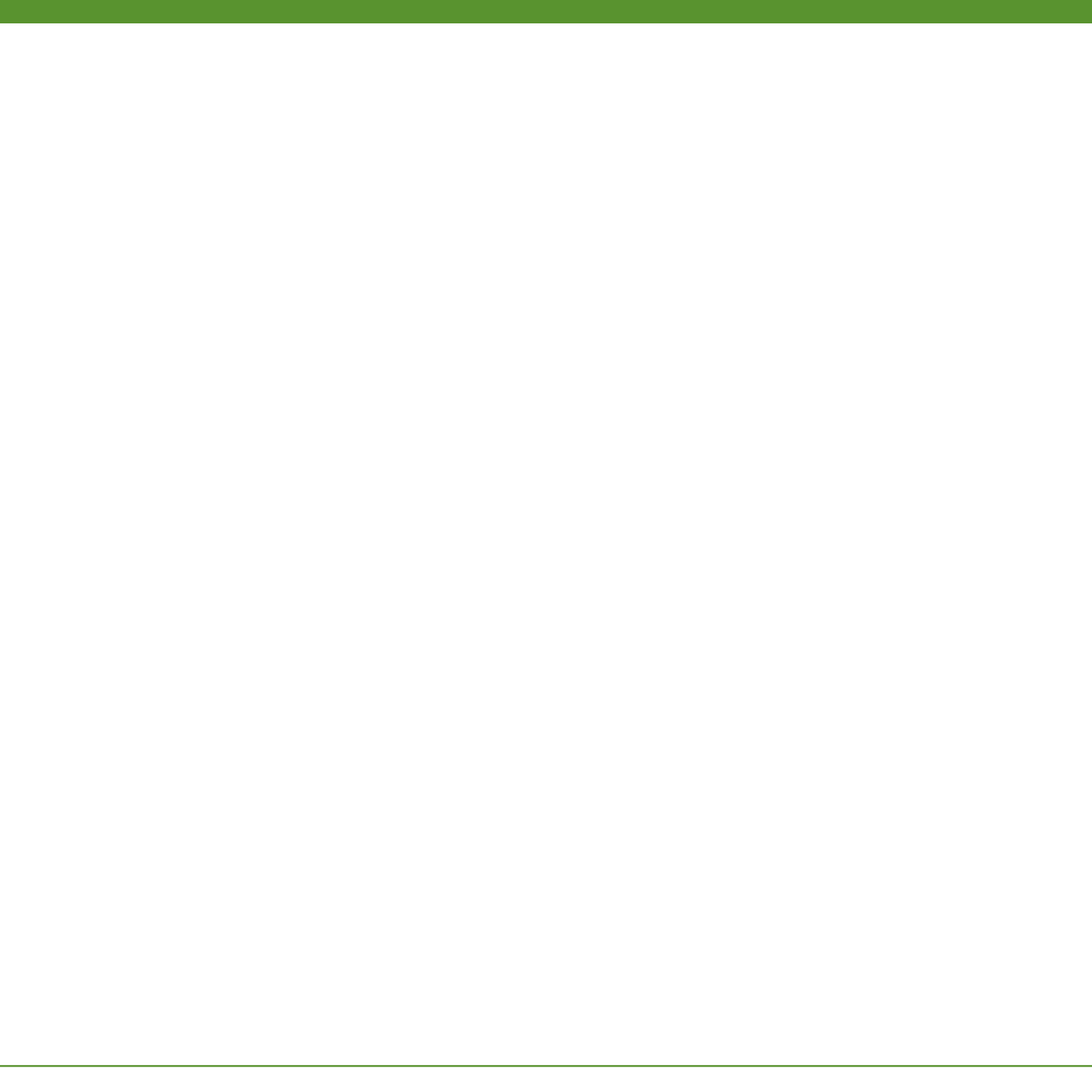


Der Einsatz von Rapsölkraftstoff erfordert eine Stabilitätsreserve für den Transport, die Lagerung sowie die Anwendung beim Verbraucher, da unterschiedliche Einflussfaktoren zu einer Minderung der Lagerstabilität führen können. Im Rahmen dieser Studie wurde die Lagerstabilität verschiedener Rapsölkraftstoffqualitäten mit und ohne Stabilisierung durch ein wirksames Antioxidationsmittel über zweieinhalb Jahre verfolgt.

Pflanzenöлтаugliche Traktoren der Abgasstufe IIIA – Prüfstandsuntersuchungen und Feldeinsatz auf Betrieben der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft

Die Verwendung von Rapskraftstoff in Traktoren fördert die regionale Landwirtschaft und kann bereits heute einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Um weitreichende Folgen der Klimaerwärmung abzuwenden, sind Maßnahmen zu ergreifen, die zur Minderung des CO₂-Ausstoßes führen.





Ideen säen, **Erfolg ernten!**

Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) vertritt die politischen Interessen der an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen in nationalen und internationalen Gremien. Die UFOP fördert Untersuchungen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten in den Bereichen Food, Non-Food und Feed. Die Öffentlichkeitsarbeit der UFOP dient der Förderung des Absatzes der Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen.

Sie wollen keine
Neuveröffentlichung verpassen?

Dann folgen Sie uns auf Twitter: **@ufop_de**



UFOP

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V.

Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin

Tel.: (030) 31 90 4-202

Fax: (030) 31 90 4-485

E-Mail: info@ufop.de

Stand: Januar 2018

